





Einem einigen

John seiner **Eltern,**

^{und}
Ihrem hochgeliebten *Condiscipulo,*

Johann Friedrich

Böhmen,

Der am 6. Septembr. 1726.

Im XV. Jahr seiner rühmlichen

Jugend,

unvermuthet, doch selig starb,
und am 8. darauff

in sein Grab versencket wurde,

Schrieben dieses zum Gedächtnis mit traurigem Gemüthe
folgende *Extraneer* der St. Annen-Schule zu Dresden,

Johann Samuel Gottleuber.

Gottfried August Homilius.

George Gottlieb Haubold.

Dietrich Heinrich Schellenberg.

Dresden, mit des Königl. Hof-Buchdr. J. E. Stöfels Schriften.



Je kleinste Funcke fällt in Moos,
Frist bald sich fort, kömmt gar zur Flamme,
Läufft von der Wurzel nach dem Stamme,
Ergreiff die Aeste, wird so groß,
Daß die durch Wind verstärckte Blut
Nur nach des Baums Verwüstung ruht.

Ach Freund von uns! so gieng es dir,
Ein Feuer kam in deine Glieder,
Und riß auff einmahl alles nieder,
Frasß Marck und Saft, der Jugend Zier,
Drang in des Herzens enges Haus,
Und macht es plötzlich mit dir aus.

Du siengst die Woche mit uns an,
Und sassest zu des Lehrers Füßen;
Doch ehe wir dich recht vermissen,

So war es schon um dich gethan:
Wir dachten, es hat keine Noth,
Und unser Böhme war schon tod.

Hertzbrechende Veränderung!
Gesund, krank, tod in drehen Tagen.
Worüber ist zuerst zu klagen?

Du stirbst geschwind, du stirbst so jung,
Noch mehr! Mit deinem Lebens-Lauff
Hört auch der Vater-Nahme auff.

Von hundert Schafen können wir
Zur Noth ein einziges entbehren.
Stirb' auch ein Sohn, wo zweene wären,
So bliebe doch der andre hier.

Du starbst, ein Sohn, ein frommer Sohn,
Kein Absalom, ein Salomon.

Du starbst, ein Schüler guter Art,
Den unser Meister herzlich liebte,
Ein Kind, das männlich schon sich übte,
Bey dem Verstand gespühret ward,
Du starbst, ein auserwehlter Freund,
Der Falschheit abgesagter Feind.

Destwegen fließen auff dein Grab
Aus unsern Augen tausend Thränen,
Und Seuffzer, die sich nach dir sehnen,
Gehn auch dahin unzehlig ab.
Dein Ruhm wird bey uns in gemein
Stets frisch und unverwelcklich seyn.

Der Seele geht es aber wohl
Bey Gottes hellen Gnaden-Stuhle,
In Jesu Christi hohen Schule,
Da ist dein Sitz der Sternen-Pol.
Dein Wissen in der Ewigkeit
Ist Englische Vollkommenheit.

Das sey der Trost, der uns den Schmerz,
Wie Balsam in den Wunden, lindre,
Und unser Klagen ietzt vermindre.
Fast Eltern Euch zugleich ein Herz:
Folgt Abraham! Ihr thut es schon,
Und opffert Euren ein'gen Sohn.

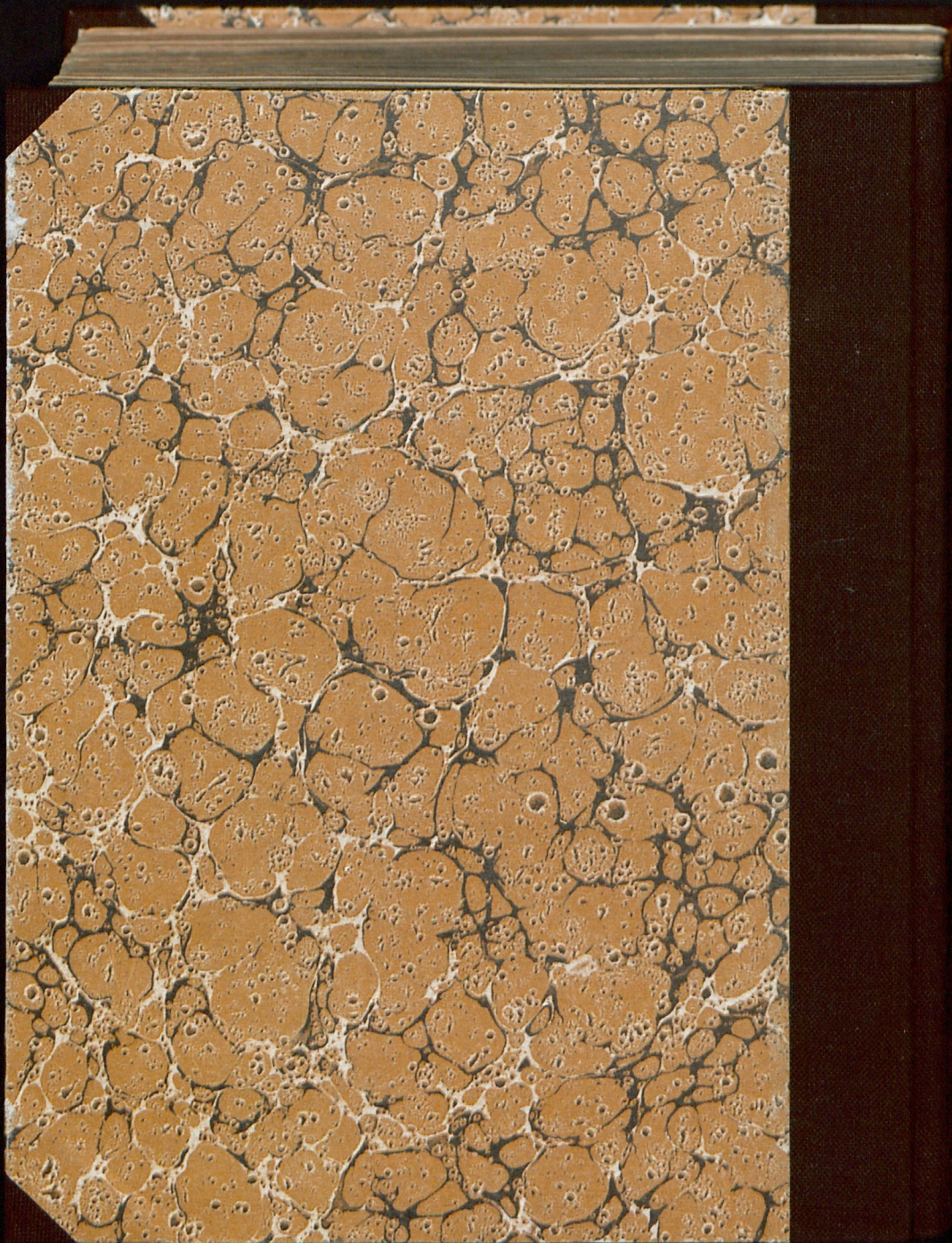


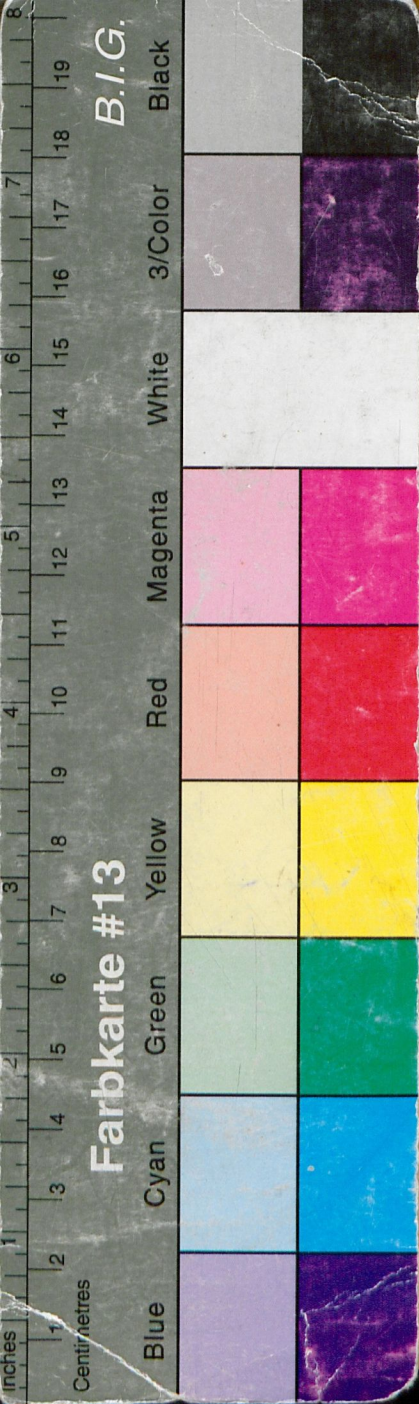
Pon No 615
vol 18

ULB Halle
002 693 135

3







19

Einem einigen
Hohn seiner Eltern,
und
Ihrem hochgeliebten *Condiscipulo*,
Johann Friedrich
Böhmen,

Der am 6. Septembr. 1726.

Im XV. Jahr seiner rühmlichen
Jugend,

unvermuthet, doch selig starb,

und am 8. darauff

in sein Grab versencket wurde,

Schrieben dieses zum Gedächtnis mit traurigem Gemüthe
folgende *Extraneer* der St. Annen-Schule zu Dresden,

Johann Samuel Gottleuber.

Gottfried August Homilius.

George Gottlieb Haubold.

Dietrich Heinrich Schellenberg.

Dresden, mit des Königl. Hof-Buchdr. J. C. Stöpsels Schriften.